

Merschburger Zeitung

Merschburger Zeitung

Kreisblatt

Merschburger Kurier

Die Tageszeitung monatlich RM 2.10 durch Baden frei Haus, durch die Post RM 2.40 ohne Beleglohn. - Halbjahresabonnement RM 11.50 - Ausgabeort Merschburg (Sonnfeld). - In jedem Heft eine Gabe (Streichholz) beiliegend. - Preis für den Abnehmer RM 1.50. - Druckerei: Merschburger Zeitung.

Die Tageszeitung monatlich RM 2.10 durch Baden frei Haus, durch die Post RM 2.40 ohne Beleglohn. - Halbjahresabonnement RM 11.50 - Ausgabeort Merschburg (Sonnfeld). - In jedem Heft eine Gabe (Streichholz) beiliegend. - Preis für den Abnehmer RM 1.50. - Druckerei: Merschburger Zeitung.

Die Tageszeitung monatlich RM 2.10 durch Baden frei Haus, durch die Post RM 2.40 ohne Beleglohn. - Halbjahresabonnement RM 11.50 - Ausgabeort Merschburg (Sonnfeld). - In jedem Heft eine Gabe (Streichholz) beiliegend. - Preis für den Abnehmer RM 1.50. - Druckerei: Merschburger Zeitung.

Nicht den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merschburg.

Einzelpreis 15 Pf. Merschburg, Montag, den 15. Juli 1929 Nummer 163

Russisches Ultimatum an China.

Neues in Kürze.

Wie aus Berlin verlautet, ist der Kommandeur der Tiergartenpolizeiinspektoren, Major Doose, plötzlich von seinem Posten abberufen worden. Als Grund wird angegeben, daß Major Doose am 28. Juni bei der Schwere der Studentenkränze durch die Schutzpolizei nicht richtig benommen habe. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß hinter dieser Maßregelung Dooses politische Momente stecken.

Der deutsche Botschafter in Paris und der Attaché bei der deutschen Gesandtschaft in Warschau hatten am Sonntag eine Unterredung mit dem Reichsaussenminister Stresemann in Bisher Höhe bei Baden-Baden.

Aus Rastatt wird gemeldet: Der deutsche Generaldirektor der Wismarstraße, Kallenberg, hat von den Polen den Ausweisungsbefehl zum 21. Juli erhalten. Er sollte schon mehrere Male ausgewiesen werden, doch wurden diese Befehle bisher auf Eingreifen des deutschen Generalkonsulates immer wieder rückgängig gemacht. Die letzte Ausweisung steht im Zusammenhang mit der Entlassung von 400 Arbeitern, die nach Angaben der polnischen Zeitung polnisch gefasst sein sollen.

In der Türkei wurde ein Baubureau des deutschen Tiefbauunternehmers Julius Berger an der in der Bau befindlichen Bahnhofsbrücke, Sch. wurde getötet. Die Kasse der Bauleitung wurde geraubt.

Am Freitagabend verlangten nacheinander zwei Unbekannte den englischen Außenminister Henderson in seinem Hotel zu sprechen. Als Grund des Ersuchen des Erstbesuchenden abgelehnt wurde, so er ein Revolver aus der Tasche und erklärte: „Gut, ich werde ihn später sehen.“ Die englische Geheimpolizei hat nunmehr in der Halle des Hotels eine Wache aufgestellt.

Der in die Veröffentlichungen des Urrechter Tageblattes über den französisch-belgischen Geheimvertrag gegen Deutschland und Italien verwickelte belgische Redakteur Ward Hermans ist durch Brüsseler Gerichtsbefehl außer Verfolgung gesetzt worden, da er nicht militärische Spionage geschanden habe. Die Entlassung steht erneut das belgische Verbot, eine Aufklärung zu veröffentlichen, und behält damit indirekt das Verbot des Geheimvertrages.

Aus Paris wird gemeldet: Als am Sonntagabend ein kommunistischer Zeiter in der Revolver Revolver Mitter auf der Straße einnahm fünf Verhaftungen vor. Unter den festgenommenen Personen befindet sich auch der stellvertretende Bürgermeister von Vitry.

Drei Tage Frist.

Die Entlassung zahlreicher Sowjettruppen aus ihren Stellungen in der chinesischen Bahn — die von der Regierung der Mandchurie auf Weisung der chinesischen Zentralregierung in Peking ausgeprochen wurde — hat in Verbindung mit dem sonstigen sehr energischen Vorgehen der Kanting-Regierung gegen den Kommunismus und gegen die russischen Konsulate in der Mandchurie schon seit Wochen zu einer immer wachsenden Spannung zwischen Sowjetrußland und China geführt.

Kannmehr hat die Sowjetregierung dem chinesischen Geschäftsträger in Moskau eine Note überreicht, die durchaus den Charakter eines Ultimatum hat. In dieser Note heißt es:

Ihrer Friedenspolitik treu bleibend, gibt die Sowjetregierung trotz der provokatorischen Gesandtschaften der chinesischen Behörden nochmals ihre Bereitschaft kund, mit China in Verhandlungen über den gelösten die chinesische Ostbahn betreffenden Fragenkomplex einzutreten. Solche Verhandlungen wären jedoch nur möglich, wenn sich die verantwortlichen Staatsangehörigen der Sowjetunion unverzüglich freigelegt und sämtliche geltend gemachten Handlungen der chinesischen Behörden rückgängig gemacht würden. Dementsprechend schlägt die Sowjetregierung vor:

1. Unverzüglich wird eine Konferenz zur Regelung aller die chinesische Ostbahn betreffenden Fragen einberufen.

2. Die chinesischen Behörden müssen unverzüglich sämtliche die chinesische Ostbahn betreffenden Maßnahmen rückgängig machen.

3. Alle verhafteten Sowjetbürger werden unverzüglich freigelassen. Die chinesischen Behörden stellen alle Verhaftungen und Schikanen gegenüber Staatsangehörigen und Einrichtungen der Sowjetunion ein.

Die Sowjetregierung rät der Regierung von Moskau und der Nationalregierung von China, die ersten Folgen zu bedenken, die sich aus einer Ablehnung dieser Vor schläge der Sowjetunion ergeben würden. Die Sowjetregierung erwartet innerhalb von drei Tagen eine Antwort der chinesischen Regierung auf ihren Vorschlag. Falls sie keine befriedigende Antwort erhält, wird sie genötigt sein, zu anderen Mitteln zur Wahrung der gesetzlichen Rechte der Sowjetunion zu greifen.

Erregung in Moskau.

Die Veröffentlichung des Ultimatum der Sowjetregierung an China hat in Moskau einen Proteststurm ausgelöst, der offenbar hauptsächlich juristisch gehalten worden war, bis sich der Kreml zu einer unüberdachten Stellungnahme entschließen konnte.

„Wir wollen keinen Krieg, aber wenn wir angegriffen werden, nehmen wir die Gewehre auf die Schulter zur Verteidigung des proletarischen Staates. Der Feind steht vor unseren Toren.“

„Wir müssen zum Handeln bereit sein.“ Das ist der Grundton der offiziellen Kommentare und Protestveranstaltungen, die in ganz Moskau von den über das Vorgehen der chinesischen Behörden empörten Arbeitermassen abgehalten werden.

„Die Frist ist kurz“, schreibt die „Pravda“. Wenn die Kanting-Regierung sie verstreuen läßt, so wird ihre Verantwortung gegenüber den nationalen Interessen Chinas auch einem Blick klar sein. Durch der starken Stille der arbeitenden Massen wird Stellen im Parlament und in der Regierung, diesen unüberwindlichen Widerstand, der jeder zeitweiligen Auffassung von Freiheit und Kultur Hofn spricht, abzuweilen.

Der Wechselschub für Rhein, Pfalz und Saar.

Englische Bedingungen für Annahme des Youngplanes.

Eine Note an Frankreich.

Die englische Regierung hat der französischen Regierung eine neue Note überreicht, in der es heißt: Die französische Regierung dürfte nicht länger im Unklaren darüber gelassen werden sein, daß England das Reparationsabkommen nur unter zwei grundsätzlichen Voraussetzungen und einer eher als technisch zu bezeichnenden Voraussetzung annehmen wird. Die grundsätzlichen Voraussetzungen für Englands Zustimmung zum Prinzip des Youngplanes sind die folgenden:

1. Frankreich muß vorbehaltlos das Gaillard-Entschluß-Abkommen ratifizieren.

die Sowjetregierung die Mittel finden, die Interessen der Sowjetregierung und der sowjetrussischen Staatsangehörigen zu verteidigen und die chinesischen Behörden in ihre Schranken zurückzuführen.“

Chinafeindliche Kundgebungen

Wie aus Moskau gemeldet wird, kam es am Sonntag in Lichta zu Kundgebungen wegen des Vorgehens Chinas gegen die chinesische Ostbahn. Die Bevölkerung in Lichta versammelte sich vor dem chinesischen Generalkonsulat, wobei scharfe Reden gegen China und die chinesische Regierung gehalten wurden. Das Generalkonsulat wurde mit Steinen und Steinwürfen beschossen. Der chinesische Generalkonsul wandte sich zum Schutz an den Polizeyvorsteher, der jedoch die Bitte des Generalkonsuls ablehnte. Die Kundgebungen zerstreuten sich schließlich.

Auch in Moskau und Leningrad ist es zu Kundgebungen gegen die chinesischen Generalkonsulate gekommen. Die Demonstrationen der beiden Generalkonsulate wurden durch die von den Militärs und der G.P.U. bewacht.

Erste Vorzeichen.

In Chorbün (Mandchurie) beschäftigt die kommunistische Gruppe den Generalkonsul zu erklären, um dadurch den Heberfall der chinesischen Truppen auf die chinesische Ostbahn zu verhindern. Die chinesische Polizei war gesonnen, weitere Hausdurchsuchungen bei den sowjetrussischen Geschäftsstellen vorzunehmen, deren Geschäftsführer verhaftet wurden. Im Laufe der nächsten Tage soll die sowjetrussische Flotte bei der Schönblick überfall eingeleitet werden, die Flotte der Kuomintang erlegt werden. Die chinesischen Behörden haben Maßnahmen zum Schutze der Bahn getroffen.

Aus Moskau sind zwei Panzerzüge eingetroffen, die nach dem Bahnhof Mandchuria an der russisch-chinesischen Grenze abgegangen sind. Der sowjetrussische Generalkonsul in Chorbün, Melnikow, war nicht in der Lage, eine telegraphische Verbindung mit Moskau zu erhalten, da die Verbindung unterbrochen ist. Das russische Generalkonsulat wird von der chinesischen Kriminalpolizei sehr bewacht.

Die rote Armee hält ihre Reversen juristisch.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Kriegs- und Revolutionsrat der Sowjetunion eine auffechterregende Mitteilung veröffentlicht. Die militärischen Jahrgänge von 1922 und 1923, 1924 und 1925 werden nicht in die Reserve entlassen, wie bisher üblich, sondern nur in langfristigen Urlaub überführt. Während die Infanterie, Kavallerie, und Flottentruppenteile noch in diesem Kalenderjahre zu verschiedenen Fristen beurlaubt werden, werden die Truppenteile der G.P.U. (die Truppen der politischen Verwaltung, der früheren Tscheka), die schon in diesem Jahre ausbeurlaubt haben, erst im nächsten Kalenderjahre beurlaubt.

2. Frankreich und Belgien müssen, bevor England den Youngplan unterschreibt, sich auf ein bestimmtes, in naher Zukunft festgelegenes Datum für die sechsmonatige und vollständige Rheinlandräumung festlegen.

Sind diese allgemeinen Voraussetzungen erfüllt, so dürfte England bereit sein, den Youngplan im Prinzip zu akzeptieren, wenn einige Statutenänderungen in den Entwurf eines Statuts für die internationale Bank vorgenommen werden. England wünscht darüber auf dieser Forderung nicht endgültig bestehen, Red, daß die Reparationsbank in London gegründet wird.

Wesentlich ist die englische Forderung, wonach der Geschäftsbereich der Bank so genau wie möglich zwischen dem französischen Staatsgebiet und dem Reich nicht zu einer künstlichen Ansetzung von Buchhaltereiern statt Beschäftigten im Rechnungswesen zwischen Deutschland und den Alliierten sowie zwischen den Alliierten untereinander führen kann.

Painleve gegen die Räumung.

Der französische Kriegsminister Painleve hat Pressevertretern über die Räumungsfrage u. a. erklärt:

Frankreich betrachtet das Verbleiben der Truppen im Rheinlande nicht als Sicherung in militärischer Beziehung, sondern als Sicherheit für die Zahlung der Reparationen. Es ergibt sich daher von selbst, daß sobald diese Art der Sicherung unnötig wird, das Rheinland sofort geräumt werden muß. Dies wird jedoch der empfindlichste Teil der kommenden Verhandlungen werden.

Auf die Frage was Frankreich denn machen würde, wenn Großbritannien keine Truppen allein aus dem Rheinlande zurückziehe, wurde er sehr nachdenklich, und nach einigen Sätzen schrieb er folgende Worte auf ein Papier:

„Wenn Großbritannien und Frankreich nicht absolute Einigkeit in der Rheinlandfrage erlangen, wird die Lage in Europa sehr ernst werden, so daß die beiden Regierungen mittelfristig alle ihre Schuld und allen ihren Pflichten antreten müßten, um zu verhindern, mit derselben Geschwindigkeit und in derselben Richtung zu arbeiten, wie immer die inneren Verhältnisse auch sein mögen. Der gute Wille Frankreichs — so schrieb Painlevé weiter — wird erlösen sein, wenn Frankreich das Schuldabkommen mit Amerika ratifiziert, trotz des neuerlich gemachten erfolglosen Versuches, Painlevé gab der Meinung Ausdruck, daß die französische Regierung den Räumung eine sehr einfache Aufgabe einbringen werde, welche jedoch unbedingt den Beschluß enthalten würde, daß Frankreich nur so lange zu zahlen brauche, wie Deutschland zahlt.“

Diese Erklärungen des französischen Kriegsministers sind zwar in den Schichten diplomatischer Öffentlichkeit nicht, aber — besonders durch den Hinweis darauf, daß Frankreich sich möglichst weit mit England über die sofortige bedingungslose Räumung nicht einigen werde, und daß dann „eine sehr ernste Lage für Europa“ entstehen würde — lassen ganz klar erkennen, daß Frankreich noch nicht an sofortige Räumung denkt. Der von Painlevé angegebene Vorschlag für die Räumung, nämlich daß die Räumung „als Sicherheit für die Zahlung der Reparationen“ dienen müsse, ist so dehnbar, daß man ohne weiteres sagen muß, die Verhandlungen über die Räumung werden „der empfindlichste Teil der kommenden Verhandlungen werden“. Denn Frankreich kann bis zum Ende der 57 Reparationszahlungsjahre immer noch behaupten, die Räumung müsse zur Sicherheit für die deutschen Zahlungen dienen.

Zweifel beim Zentrum.

Unter der Heberföhrung Schwere Vertimmung gegen das Zentrum“ weist die linksdemokratische und als franzosenfreundlich bekannte „Völkische Zeitung“ darauf hin, daß eine wichtige Stelle des kürzlich unterzeichneten Briefes des Zentrumsvorstandes Prälat Dr. Ras an seinen Parteigenossen, den Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, im Zentrumorgan „Germania“ eine andere Formulierung hat als die vom Wolffs Telegrammbureau verbreitete, und folgendermaßen lautet:

„Ich sehe in jeder politischen Umstiftung in Ihre Energie das höchstwertvolle Vertrauen, das Sie im Bewusstsein mit dem anderen unserer Partei angehörenden Ministern in der heutigen Reichsregierung jedem Versuch entgegenzutreten, die Souveränität des Reichs in der entmilitarisierten Zone noch weiter zu schmälern.“

Die „Völkische Zeitung“ protestiert ganz ernstlich gegen eine solche Umstiftung des Zentrumsvorstandes und erklärt, dieser Satz des Briefes Dr. Ras habe ernste Bestimmungen

im Kabinett hervorgehoben und werde noch an anderen Berichtigungen im Kabinett führen.

Dr. Stresemann

hat offenbar im Hinblick auf diese Bestimmung einem Vertreter der ebenfalls linksdemokratischen Bremer Zeitung ein Interview gegeben, in dem er mit aller Energie betont, daß Deutschland unter keinen Umständen von seiner Forderung der Gesamtrücknahme des Rheins abgehen und unter keinen Umständen einen besonderen Kontrollorgan für das Rheinland annehmen werde. Er begründet diese Ablehnung einer Kontrollkommission damit, daß Frankreich in dem Voornovertrag jede nur denkbare militärische Sicherheit erhalten habe, — um so bedeutender ist, daß

der französische Kriegsminister Painlevé erklärt, die Besetzung des Rheinlandes solle überhaupt nicht zur militärischen Sicherung Frankreichs, sondern zur Sicherung der internationalen Beziehungen dienen. Painlevé fordert Painlevé die Besetzungsfrage auf ein ganz anderes Gebiet:

Nach jeder neuen Begründung kann Painlevé nach seinen eigenen Erklärungen nicht mehr darauf bestehen, daß ein militärisches Kontrollorgan im Rheinland verbleibe, wenn einmal die Rücknahme doch vollzogen sein sollte. Andererseits aber entkräftet er mit seiner Erklärung alle Gründe, die Dr. Stresemann der Reichsregierung aus dem Voornovertrag für eine Rücknahme des Rheins laudabel herleitet. Man sieht also, wie raffiniert und zugleich wie weitgehend die hiesige erscheinende Erklärung Painlevés ist.

Reichstagung der ländlichen Arbeitnehmer.

Auf der Breslauer Reichstagung der ländlichen Arbeitnehmer wurden neue Satzungen beschlossen.

In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß die ländliche Arbeitnehmervereinsbewegung in der ländlichen Arbeiterbewegung nicht isoliert als die ländlichen Arbeitnehmergruppen gefaßt werden darf. Es wird gefordert, das Arbeitsschutz- und das Berufsausbildungsrecht auch auf die ländliche Arbeitnehmerschaft auszuweiten und den Arbeitnehmern mindestens ein Drittel der Sitze in den Landwirtschaftskammern ungeschmälert einzunehmen. Den Kampf, wie er neuerdings gegen die deutsche Sozialversicherung geführt wurde, verurteilt die Reichstagung als unzulässig. Sie ist bereit, an einer zweckmäßigen Gestaltung der einzelnen Sozialtafelverordnungen mitzuarbeiten, werde aber zu einer Verjüngung des großen Wertes der deutschen Sozialversicherung die Hand nicht bieten.

In einer zweiten Entschließung wird die Verhandlungsentwicklung beantragt, sich künftig ebenso wie bisher für eine Angleichung der Sätze der ländlichen Arbeitervereine mit den Sätzen der ländlichen Arbeitervereine einzusetzen. — Eine weitere Entschließung nimmt zur gärtnerischen Reichsfrage Stellung und verlangt, daß dem gewerblichen Charakter des Arbeitsverhältnisses des größten Teiles der gärtnerischen Arbeitnehmer bei der arbeitsrechtlichen Gesetzgebung Rechnung getragen wird.

In einer 4. Entschließung endlich wird auf die Befehdsfrage des Familienrechts durch die harte Veranlassung der Eisenarbeiter ländlicher Arbeitnehmer zu regelmäßigen Erwerbserlösen in den landwirtschaftlichen Betrieben hingewiesen. Es wird gefordert, daß die ländliche Arbeiterkraft von der regelmäßigen Erwerbs-

arbeit befreit wird, damit sie ihren Haushalt und ihre Eigenwirtschaft pflegen kann und vor allem die Möglichkeit gewinnt, sich ihrer Berufstätigkeit und ihren Kindern in der notwendigen Weise zu widmen. Ferner wird verlangt, daß durch Errichtung ländlicher Hauswirtschaftsschulen die weibliche Arbeiterbevölkerung auf dem Lande für ihre Aufgabe als Hausfrau und Mutter vorbereitet wird.

Bei der Neuwahl des Vorstandes und der Hauptverwaltung des Reichsverbandes ländlicher Arbeitnehmer wurde der bisherige Vorstand, der berufsmäßige Reichstagsabgeordnete Franz Behrens, einstimmig wiedergewählt.

— Zuvorzeitig die Wünsche der ländlichen Arbeitnehmer zu erfüllen sind, hängt nicht von guter Willen der ländlichen Arbeitgeber ab, sondern im Wesentlichen von der Rentabilität der Landwirtschaft. Wenn sie nichts einbringt, kann sie auch keine Löhne usw. in dem gewünschten Umfang ermöglichen.

Ueber 607 Millionen in 37 Jahren an Belgien.

Unterzeichnung der deutsch-belgischen Mar- und Liquidationsabkommen. Ein bedenklicher Zuschlag zu den Younglasten.

Am 15. d. M. ist mitgeteilt: Die Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der deutschen und der belgischen Regierung sind zum Abschluß gekommen. Das Abkommen ist in Brüssel unterzeichnet worden. Der wesentliche Inhalt des Abkommens ist folgender:

In der Einleitung ist zum Ausdruck gebracht, daß das Abkommen unter Vorbehalt der künftigen arbeitsmäßigen Aufstellung unterzeichnet wird und den Zweck hat, im Rahmen der Gesamtregelung der aus dem Krieg herrührenden finanziellen Fragen aus diesem Abkommen zu erwirken, die bisher zwischen Belgien und Deutschland wegen der im Zusammenhang mit der Besetzung Belgiens entstandenen besonderen wirtschaftlichen Schäden noch schwebend. Deutschland wird an Belgien während 37 Jahren

folgende Annuitäten zahlen: im ersten Jahr 162 Mill. Mark, im zweiten, dritten und vierten Jahr je 200 Mill. Mark, von 5. bis 12. Jahre je 200 Mill. Mark, von 13. bis 20. Jahre je 201 Mill. Mark, vom 21. bis 27. Jahre je 211 Mill. Mark. Die Annuitäten werden in der gleichen Form gezahlt werden, die in dem Sachverständigenprotokoll vom 7. Juni 1920 für die allgemeinen Reparationsannuitäten vorsehien ist. Die Zahlungen werden durch die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich mitvermittelt werden. Falls Deutschland von den im dem Sachverständigenprotokoll vorgeseheneu Annuitäten in Form von Sachleistungen entrichtet ist, für den Fall von Meisterversicherungen ist ein Schiedsgerichtsverfahren vorsehien. Das Abkommen tritt

erst nach Ratifizierung in Kraft, die gleichzeitig mit der Ratifizierung der Staatsverträge über den Sachverständigenbericht erfolgen soll.

Freigabe des deutschen Eigentums.

Weiter wird amtlich mitgeteilt: Auf Grund von Verhandlungen, die im Reichsausschuss für den internationalen Zahlungsausgleich mit dem belgischen Ministerialdirektor Beunhaeren und dem Reichssekretär der belgischen Regierung, Herrn Ruyf, geführt wurden, ist ein Abkommen über die Freigabe deutschen Vermögens in Belgien geschlossen worden.

In diesem Abkommen verzichtet die belgische Regierung mit Wirkung vom 7. Juni 1920, dem Tage der Unterzeichnung des Youngs-Plans, ab auf die Konfiszierung und Einbehaltung des bis dahin noch nicht liquidierten oder als das Eigentum des Staates übernommenen deutschen Vermögens, ferner auf die weitere Auslieferung deutscher Wertpapiere, auf die im Verkaufvertrag vorgesehene Pfandhaftung und Urheberrechte sowie auf den noch unbeschäftigten Aufkauf derjenigen Güter, die von ihren deutschen Eigentümern zurückverkauft worden waren.

Die Frage der Befreiung der Erbschaftsteuer ist, obwohl die Frage der Befreiung des Auslieferungsvorgangs und verwandter Fragen, späteren Verhandlungen nach Inkrafttreten des Youngs-Plans vorbehalten worden. Auch dieses Abkommen soll gleichzeitig mit den Verträgen zur Inkraftsetzung des Youngs-Plans ratifiziert werden und in Kraft treten.

Erste englische Kritik am Young-Plan.

Auf dem Amsterdamer Kongress der Internationalen Handelskammer führte das hiesige Mitglied des englischen Ausschusses Lord George Melville, der bekannte Chimin-Kongressdirektor, unter anderem aus:

Der Youngplan verwendet zwar die politischen Verpflichtungen in Handelsverpflichtungen, er sei aber eine Umwandlung auf dem Papier.

Die internationale Schuldensatzung bleibt solange eine Unmöglichkeit, als nicht Warenlieferungen und Dienstleistungen von den Gläubigern angenommen würden. Denn man könne nur mit Waren und Dienstleistungen bezahlen. Es ist aber fastlich, ob für ein Land die Entziehung einer Auslandsbank auf ist, ja man kann sogar sagen, daß es für ein Land besser ist, an verzinslich und die ganze

Schuld zu freieren, als die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen abzusperren.

Da man nicht in Gold zahlen kann und gewöhnlich ist, die internationalen Zahlungstransaktionen, wenn sie zum besten der Weltwirtschaft ausfallen sollen, entsprechend zu dirigieren, muß der Youngplan in erster Linie auf den Güter- oder Warenverkehr eingestellt werden, wozu jedoch bisher noch nicht die Rede gewesen ist. Dabei handelt es sich nicht nur um die Frage des Transfers, sondern es muß beachtet werden, daß alle internationalen Beziehungen in der Weltgeschichte immer nur in formellerweise vollzogen worden sind.

Es ganz unmöglich ist es, für eine Zeit von 60 Jahren bestimmte Zahlungen festzusetzen. Bei dem Dancesplan, hat es sich um ein künstliches, nicht um ein natürliches Verhalten gehandelt, daß der Reparationstransfer

durch Auslandsanleihen ermöglicht werden ist.

Wenn das Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung anfallen und wenn die internationale Kapitalbewegung in nützlicher Weise sich abwickeln soll, kann

Können überhaupf keine Schulden bezahlt werden.

Diese ganzen Fragen hängen darum in ihrer Lösung von der Weltpolitik und der wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Der wichtigste Teil der Youngregelung ist der Plan der Bank für internationalen Zahlungsausgleich. Diese Bank ist das Hauptinstrument, um die Reparationen an das wirtschaftliche Gebiet zu übertragen. Es ist in dem Reparationsplan abschließend etwas vorgesehen worden. Die Reparationsabkommen ist vor allem insofern wichtig, als man die Goldreserven der Welt auf eine bessere und stabilere Art verwenden könnte als bisher. Trotz aller Fortschritte bewegt sich das Gold noch im Land zu Land und verfehlt dadurch die besten wirtschaftlichen Verhältnisse. Dieser ist eine Zentralbank, die das Gold lagert und die Verfertigung betreibt, als das eine Goldproduktion verbunden ist. Dann müssen ferner die Fragen gelöst werden, wie man am zweckmäßigsten die Goldvorräte der Welt verwenden könne und Mittel gefunden werden, durch die die Fähigkeiten der Industrien und ihre Entwicklung bei den durch das Goldsystem beschränkten Krediten erhalten und fördern könne.

Es wird unmöglich sein, den neuen Reparationsplan sowie die Reparationsabkommen zum Erfolg zu führen, wenn nicht die Vereinigten Staaten von Amerika und auch die übrigen Welt miteinsteigen.

Amerika besitzt das meiste Gold und verfügt über die größten Goldvorräte. Es muß darum immer ein Standpunkt der Weltwirtschaft mitanzusehen und sich an der internationalen Bank zu beteiligen, die die ganze Goldfrage auf eine bessere Basis zum Nutzen der ganzen Welt stellen soll. Nur auf diese Weise kann eine endgültige Lösung erzielt werden, auf die die Welt nicht länger warten kann und die darum nicht hinausgezögert werden darf.

Eintwellige Verfügung gegen die Umgehung.

Namens zahlreicher rheinisch-westfälischer Städte, Ämter und Landgemeinden hat der Bischofpräsident des Deutschen Landgerichtstages, Verwaltungsratsrat Schellen, beim Staatsgerichtshof den Erlaß einer einwilligen Verfügung beantragt. Es soll durch die Verfügung verhindert werden, daß die hohen Reichsgerichte durch Beschlüsse gegen die Umgehung in den Weisen vor Klärung der Rechtsfrage in Kraft treten. Zunächst soll die Entscheidung über die beim Staatsgerichtshof anhängig gemachten Klagen fallen, in denen bekanntlich die Rechtsgrundsätze des weltlichen Umgehungsgesetzes bestritten wird, da das Gesetz wegen Eingriffs in das verfassungsmäßig gewährleistete Recht der Selbstverwaltung verfassungswidrig ist, die für Verfassungänderungen erforderliche Zweidrittelmehrheit jedoch nicht gefunden habe.

Auf der französischen Marinewerft in Caen wurden durch Explosion eines Weltkriegers mit flüssiger Luft ein Marineoffizier und 8 Ingenieure getötet.

Eine neue Methode der Blutgruppenbestimmung.

Eine Ergänzung der Krukensteinschen Methode finden die von der Klinik Dr. Langemeister gefundenen Methoden der photometrischen Untersuchung, durch die mit sehr großer Wahrscheinlichkeit selbst bei Abmischungen bis in das mittlere Alter die Abstammung festzustellen ist. Die neue Methode hilft sich wie die Blutgruppenbestimmung auf die individuellen Blutgruppen, sondern es ist möglich, mit Hilfe des feinsten Einstrahlens optische Veränderungen im Gemisch der zu untersuchenden Blutgruppen nachzuweisen. Man kann bei der Ultramicrophotographie schon einige Minuten nach der Mischung der Serumproben eine Abnahme der sonst stark leuchtenden Einzeileisten sehen und die Abnahmebestimmung kann nach längerer Zeit erstellt werden, weil in der Mischung von Vater und Mutter herübergehenden Proben die Einzeileisten zu Klumpen zusammengeballt sind.

Oben: Weitere fünf tonnenne.

Der englische Atommaschinenhersteller, der gegenwärtig den Versuch in Massenproduktion und Baustoffherstellung hat, hat einen neuen Propagandaheftchen für den Verkauf seiner Atomkraft entwickelt. Er ist in der Kombination des Wunders über dem menschlichen Verstand, seine Deutlichkeit durch eine eigene Gesellschaft tunlassen zu lassen. Dabei einige es ihm in der Hauptsache darauf an, die gezielten Typen aus dem Schicksal einer Zerkleinerung zu entdecken. In jeder Maßstabung werden künstlich während der nächsten Wochen zwei kleine Beobachter anzuheben, um ein Wissen der Zuschauer die Gewinn- als Stars einer kommenden Zeitproduktion herauszufinden.

Neues deutsches Kriegstheater.

Die Besätze für den Kriegsjahr in den letzten Jahren bezeugt auch die dramatische Produktion auszunutzen. An neuen Stücken werden für die deutsche Bühne angefertigt: ein Schauspiel von Walter Hasenclever: „Verdammung“, das der Bühnenleiter des Reichsverbandes der Bühnenkünstler annehmen hat, ferner ein Schauspiel eines neuen Autors, Friedrich Dethlefs: „Reims“, das ein Beispiel in Berlin aufzuführen ist.

Die Fingshänder.

Wenn man in die entlegenen Epochen der Menschheit zurückgeht, findet man gewisse Völker, die dunkle Fingshänder sind. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Die Fingshänder sind in der menschlichen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Aus Merseburg.

Balsam des Vergessenswerdens.

Als wir noch Kinder waren, hing im Kleiderkranz unserer Mutter eine Zigarettenrinne...

Es gibt heute manchen Gegenstand, dem es ähnlich ergoht, wie damals dem roten Zigaretten...

Es ist ein wunderliches Ding um das Gedächtnis der Menschen. Fast glaubt man an eine...

Schützt die Schwäne vor den Händen.

Immer wieder kann man beobachten, daß Hundebesitzer...

Für die Kriegsgopfer fehlt das Geld.

Seine Winterhilfsmaßnahmen. Seit Jahren hat das Reichsfinanzministerium...

Wie uns vom Reichsverband Deutscher Kriegsgeldbesitzer...

Ölgemäldeausstellung.

Der Kunstverein und Sonntag im Herzen. Die Kunstverein...

Die Mitteldeutsche Heimstätte.

Aus dem Geschäftsbericht der Wohnungsfürsorge-Gesellschaft...

Junächst teilt der Bericht mit, daß infolge des Beschlusses im Juni 1928, daß die Mitteldeutsche...

Das Geschäftsvermögen.

betrug Ende des Jahres 2.600.252 M. Inzwischen liegen von der Provinz...

Die Lage auf dem Kapitalmarkt.

war im Berichtsjahre günstiger, als man am Jahresbeginn...

Die Mitteldeutsche Heimstätte als Treuhänder.

Während für das Bauprogramm 1928 1. Hälfte in ausreichendem Maße...

Die Zahl der im Berichtsjahre nicht mehr fertiggestellten und in das Jahr 1929 übernommenen...

Das Fest der ehem. 150er. Am Sonntag feierte der Verein ehem. 150er...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Zur gleichen Zeit feierte man im Schrebergartenverein...

Ein Motorrad gestürzt. Ein Motorfahrer, der sich mit seinem Motorrad auf dem Wege...

Schlager und Volkslied auf unseren Dörfern.

Der Evangelisch-Soziale Volksverband für die Provinz Sachsen...

Was man jetzt auf den Dörfern hört, sind die neuen Schlager...

Die Dorfsängervereine fällt dabei die große Aufgabe an...

Das Ende des Schützenfestes.

Am Saale des 'Strandklubhaus' beschloß der Zimmerververein...

Die Wärdin- und Preisräger: Meißnerische: Frische mit 276 Ringen...

Die Mitteldeutsche Heimstätte als Treuhänder. Wäh- rend für das Bauprogramm 1928 1. Hälfte in ausreichendem Maße...

Die Zahl der im Berichtsjahre nicht mehr fertiggestellten und in das Jahr 1929 übernommenen...

Das Fest der ehem. 150er. Am Sonntag feierte der Verein ehem. 150er...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Zur gleichen Zeit feierte man im Schrebergartenverein...

Ein Motorrad gestürzt. Ein Motorfahrer, der sich mit seinem Motorrad auf dem Wege...

Schlager und Volkslied auf unseren Dörfern.

Der Evangelisch-Soziale Volksverband für die Provinz Sachsen...

Was man jetzt auf den Dörfern hört, sind die neuen Schlager...

Die Dorfsängervereine fällt dabei die große Aufgabe an...

Das Ende des Schützenfestes.

Am Saale des 'Strandklubhaus' beschloß der Zimmerververein...

Die Wärdin- und Preisräger: Meißnerische: Frische mit 276 Ringen...

Die Mitteldeutsche Heimstätte als Treuhänder. Wäh- rend für das Bauprogramm 1928 1. Hälfte in ausreichendem Maße...

Die Zahl der im Berichtsjahre nicht mehr fertiggestellten und in das Jahr 1929 übernommenen...

Das Fest der ehem. 150er. Am Sonntag feierte der Verein ehem. 150er...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Der Dramatische Verein 'Guterre' hielt diesmal sein Garten- und Kinderfest im Raffeshaus...

Zur gleichen Zeit feierte man im Schrebergartenverein...

Ein Motorrad gestürzt. Ein Motorfahrer, der sich mit seinem Motorrad auf dem Wege...

Familien-Nachrichten

Verlobte:

Hedwig Kaczmarek mit Karl
Cass, Duerfurt-Jorban. Char-
lotte Schaller mit Kurt Hoppner,
Halle. Inneke Behrend mit
Kurt Hofstedt, Halle. Elli
Büchöl mit Alfred Bergmann,
Halle. Irmgard Schmetsgut mit
Dr. Kurt Baepo, Halle-Merle-
burg. Hildegard Burkhardt mit
Gustav Jansch, Dornessa-Kröfsta

Vermählte:

Gottlieb Eßer mit Marielen
Bentlin, Neubaldensleben-Grana.
Paul Ems mit Johanna v.
Wolffersdorff, Zell-Rasberg.
Otto Hänel mit Herta Schumann,
Bornh.

Todesfälle:

Johanna Stah (9 Jahre) aus
Merseburg.
Herr Wilhelm Jehne (79 J.)
aus Halle.
Herr Walter Mannhardt (30 J.)
aus Halle.
Frau Emma Hirsch (74 J.) aus
Rippich.
Frau Clara Sachse (83 J.) aus
Zell.
Herr Frh. Garde aus Zell.
Frau Emma Bledner (64 J.) aus
Streckau.
Frau Elisabeth Waldbmann aus
Weißentel.
Herr Franz Wagner (28 J.) aus
Duerfurt.
Herr Henne Richter (27 J.) aus
Schkeuditz.

Hartloiberpachtung

der Gemeinde Strumpa
am **Donnerstag, den 18. Juli,**
nachm. 5 Uhr im Gemeindegasthof

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch
seine Qualität, sondern auch durch
seine diskrete Eleganz und die Schön-
heit und Tragfähigkeit seiner Färbung
Als beste Marke weitbekannt
Alleinverkauf für Halle u. Umg. bei

H. Schnee Nachfl.
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84

Wer Sparen

will an Inzeraten
der wird nur
seiner Firma
schaden !!

Auf Kredit Empfehle in großer Auswahl
**Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Küchen, Stand-
uhren, sowie alle Einzelmöbel,
Sofas und Schlafsofas
immer am Lager.**
Beste Zahlungsbedingungen. — Größtes
Entgegenkommen. — Entl. auch ohne Anzahl.
— Auf Wunsch Kataloge und Preisliste gratis. —
Raumburger Möbelhaus
Gr. Neustr. 42 Inh. Otto Richter Steinhweg 19

Dem Kranken und auch dem Gejanden,
Wird Köstlicher Schwarzbier immer munden.
Generalvertretung: C. Schmidt, Unter-Altten-
burg 10, Fernsprecher 369 — B. Deljchiner,
Dere Burgstraße 9, Fernsprecher 374.

Kirchl. Nachrichten

Dom: Getauft:
Leonore Angewora,
Tochter d. Schlossers
Albert Rind.
Beerdigt: Frau
Marie u. Hirschild.
Stadtkirche: Ge-
tauft: Juliana,
Tochter des Polzei-
der Beamten
Simke. Getauft:
Der Kreisjugendrat
Dr. med. J. Witt mit
Frau A. geb. Mohr.
Der Werkmeister J.
Steinbräu mit Frau
K. geb. Grobatsch.
Der Schlosser W.
Vindner mit Frau
Ch. geb. Kaufmann
Beerdigt: Die
Witwe Hensel.

Alttenburg: Getauft:

Karl und
Christine, Kinder des
Schmieds A. Elger
Waltraud, Tochter
des Kraftwagenführ.
Träger. Gisela,
Tochter des Schuh-
machers Ludwig
Gebraut. Der
Kraftwagenführer
William Mangold
mit Frau Gertraud
geb. Herrich. Der
Polizeimonatemeister
Friedr. Breitmater mit
Frau Gerda geb.
Engelmann. Be-
erdigt: Die Ehe-
frau des Lokomotiv-
führers Theermann

„Mit Masch“
verleihen auch die Dopp-
seiten und ferngesteuerte
Tropfblenden, Preis 12 P.
u. M. 1.— in Dresden, Apoll.,
Königs- u. Bernauerstr.

Ziehung 7. u. 10. August
Gold-Lotterie
6337 Gewinne — Km.
40000
15000
10000
Hauptgewinn etc.
Los nur 1 Rm.
Porto und Liste 40 Pf. extra
empf. auch mit Nachnahme
EMIL STILLER hantelt
Hamburg 5, Holzdamm 39

Schuhhaus Groß-Rahna

Merseburger Str. Nr. 23
Empfehle sämtliche Schuhwaren wie
Herren-, Damen- u. Kinder Schuhe
von einfachster bis zur besten Aus-
führung, sowie **Sport- u. Fußball-
stiefel** zu billigen Preisen.
Heinrich Hoffmann, Schuhmachermeister

Lichtspielpalast „Sonne“

Direktion: H. Vedant
Dienstag, den 16. Juli 1929
Franz Schubert der unsterblich. Meister
Melod. d. Mel. d. Schöpfer herrlich.
einmal auf Bühne in **Dreimäderhaus**
verherrlicht, erscheint im Film
Franz Schuberts letzte Liebe
Ein Gemälde aus der Zeit des großen
Meisters in 6 Akten. Die Darsteller sind
sämtl. Mitgl. des „Wiener Burgtheaters“.
Inszeniert:
Verfälschte Lippen
Ein spannender Film von Liebe u. Leid.
**Hauptrollen: Mona Martensson,
Lo Verch, Hilde Maroff u. a. m.**
Anfang 5¹⁵ und 8 Uhr.

Auswärtige Theater

Neues Theater, Leipzig
Dienstag, 20 Uhr
„Der Drolow“
Altes Theater, Leipzig
Beschlüssen
bis 27. Juli 1929
Dorsettenheit. Belpa.
Sonntag, 20 Uhr
„Trüben Mama“
Schauspielhaus, Leipzig
Sonntag, 20 Uhr
Werkend im
„Parables“.
Battenberg-Theater
Sonntag, 20 Uhr
Wenn der
Fieder wieder
blüht.“

Restaurant Hohenzollern

Dienstag Schlachtefest

Nach alle Sorten
freige Wurst
auch außer dem Hause

Danksagung

Ischias-, Gicht- u.
Rheumatisms-
kranke
teile ich gern geg.
15 Pfg. Kistenporto
sonst **kostenfrei**
mit, wie ich vor
3 Jahr. von meinem
schweren Ischias-
u. Rheumaleiden
in ganz kurzer
Zeit befreit wurde.
Stelling,
Militärkanten-
pächter Cüstrin-A.
Nr. 98.



Nützen Sie

das
Elektrola-Röntgenlicht
das
beste Röntgeninstrument
die
geringste Strahlungs-
dosis
die
kleinsten Monatsraten
Elektrola
Vorplatz ohne
Kaufmann.
Autorisierte Elektrola-
Vertretungsstelle
Alfred Bedner
Müllerhaus
Platz am Markt

Alles

von der Vistenkarte bis zum Prachtband Hebert
in bester Ausführung, prompt und zuverlässig,
zu angemessenen Preisen
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Das andere Gesicht des Krieges!

Das wahre Gesicht des
Völkerringens, so wie
es Millionen von Front-
kämpfern gesehen haben,
zeigt **Wilhelm Steinhilber** im **Wesens** zu **Neumarque**
in seinem Buch vom Selbstentwurf des deutschen Soldaten:

„Wir waren im Westen“

Die „Braunschweigische Staatszeitung“ hat
diesem Gegenstande erkannt und klar herausgestellt. Sie
schreibt über Steinhilbers Buch:

„Gleich Maria Neumarque berührt in der tiefgründig un-
erschütterlichen Sachlichkeit seines von einem beispiellosen Erfolg
begleiteten Buches „Im Westen nichts Neues“ gleichwohl
nur eine Seite des Krieges lebend, wir möchten sagen:
die religiöse, und dennoch wird auch herjenige, der
das Schlagwort von dem „Stahlhut“ des Krieges weit von
sich weist, abgeben müssen, daß Millionen von Frontkämpfern
in ihrer Not- und Notgemeinschaft auch ein anderes
Gesicht des Krieges gesehen, erlebt und herausgeredet haben,
nicht minder eckig wie das erste: das Gesicht und Verleben
nämlich des zur Selbstverwirklichung gewordenen Soldaten,
der geboren aus der Blut der Schicksalsverflechtung
aller Volksgenossen, und groß insbesondere in den Tagen
der unendlich vielen „unbekannten“ Soldaten, der einfachen
Verbräute ohne Rang und Stand. In diese andere
Seite, die in unsäglichen als nicht-befehlebar, wenn auch
unbegreifbar, Stolz auf das Geleitete und Erlebte un-
verlierbar weiter lebt, rührt das vorliegende Buchlein. Es ist
geschrieben von einem, der als junger Kriegsfreiwilliger
auszog und lebt in einer geschichtlichen Nacht sein alles
Kampfgeliebte von Herrn. Die Verben in der Seite des
Mannes durch unergänzlichen Kontakt des Herzens mit jenen
toddröhnenden Jahren des Ringens festgehaltenen Be-
gegnung und Ausdruck fand.
Das gewandt und feilschend gedruckte Buchlein, dessen
Verfasser über eine bemerkenswerte Fähigkeit gültig ge-
wählten Stimmungsausdrucks verfügt, ist bereichert durch
einige Gedichte mit Empfindungsanklang an Rilke und
„Das Buch „Wir waren im Westen“, erschienen bei der
Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft, Erfurt, ist
überall zum Preise von 1.50 Mark zu haben.“

Soldaten! Kameraden!

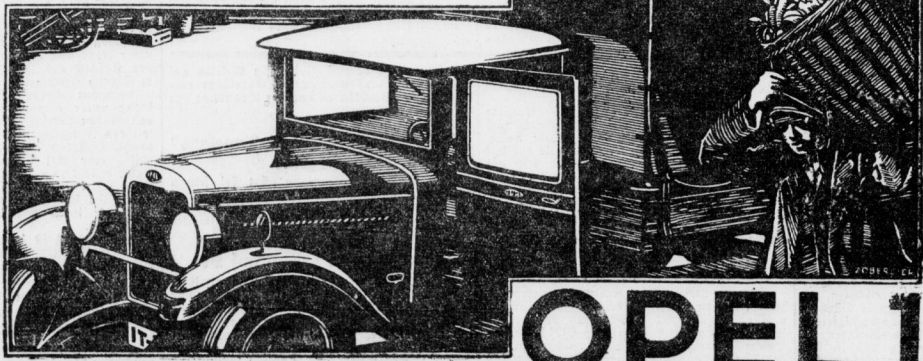
Leset dieses Buch! Ihr wart im Westen, urteilt selbst!
Das Buch „Wir waren im Westen“, erschienen bei der
Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft, Erfurt, ist
überall zum Preise von 1.50 Mark zu haben.

Neues illustriertes Gartenbuch

Praktischer Ratgeber zu allen
gärtnerischen Angelegenheiten. Viele
Bilder, 384 Seiten
geb. Mk. 2.50 postfrei
L. HEINRICH
Braunschweig
Postfach 410
Postcheckkonto:
Hannover 44-408.
Leser kauft bei
unseren Inserenten

DIE BESTE LÖSUNG

für den Transport leichterer Güter, die großen Ansprachen, bringt der
OPEL 1 1/4 To. Schnell-Lastwagen! — Sein kräftiger, gerade verlaufender U-förmig
gepreßter Stahlrahmen verleiht dem Chassis ungewöhnliche Haltbarkeit und
Widerstandskraft. Nutzbare Länge des Fahrgestells incl. Führerhaus ohne
Oberbau 4,40 mtr. — Sehr robuster, sparsamer 4 Zylinder Motor. — Besonders
kräftige, leicht zu betätigende Vierradbremse.



OPEL 1 1/4

Einfach • Erprobt • Anspruchslos